



Pressemitteilung der Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e.V.

Montag, 20. Februar 2012

Zur Neuausrichtung der PR Strategie der Fraport AG

Seit dem Aufkommen der Proteste gegen die neue Landebahn wird von der Fraport AG zur Rechtfertigung der mit dem Ausbau des Flughafens einhergehenden schweren Gesundheitsschäden gebetsmühlenartig die inzwischen widerlegte These vom „Jobmotor“ bzw. „Herzmuskel der Region“ verbreitet. Zur Verbesserung des Image der Fraport AG wurde Anfang des Monats Dirk Metz, PR Berater des ehemaligen Ministerpräsidenten Stefan Mappus und davor u.a. Pressesprecher von Roland Koch, als PR- Berater engagiert.

Gleichzeitig entsteht mit der von der PR-Agentur Burson-Marsteller betreuten Internet Präsenz "ja-zu-fra.org" eine weitere PR-Plattform von Fraport, Lufthansa und Condor. Hierzu weisen wir auf Folgendes hin:

Burson-Marsteller ist eine weltweite tätige PR-Agentur, die sich sogenanntes. Krisenmanagement spezialisiert hat. Das Unternehmen betreute in der Vergangenheit die Öffentlichkeitsarbeit verschiedener Regime wie der argentinischen Militärjunta, des rumänischen Diktators Ceausescu oder die Regierung Indonesiens in der Osttimor Krise. Weitere Kunden waren Union Carbide nach dem Chemieunfall in Bhopal, bei dem bis zu 25.000 Menschen starben, Dow Corning nach Platzen von Brustimplantaten und Britisch Beef nach dem Ausbruch von BSE. Burson-Marsteller steht auch regelmäßig im Visier von Umweltorganisationen, die dem Unternehmen vorwerfen, Propaganda für umweltzerstörerische und gesundheitsschädliche Projekte und Technologien zu betreiben. In die Kritik geriet Burson-Marsteller auch durch den Einsatz des sog. *Astroturfing*, bei dem in der Öffentlichkeit der Eindruck des Entstehens einer spontanen Bürgerbewegung vorgetäuscht werden soll. Dabei wird das Verhalten vieler verschiedener Einzelpersonen zentral gesteuert, in dem diese beispielsweise aufgefordert werden, an Demonstrationen teilzunehmen oder Leserbriefe und Blogbeiträge mit einem bestimmten Inhalt zu schreiben.

„Offenbar liegen bei Fraport die Nerven blank. Mit Hilfe von Merson-Marsteller sollen in der Öffentlichkeit die Gesundheitsgefahren für die Anwohner durch Fluglärm und Abgase verschleiert werden.“ stellt Jochen Schraut, Vorsitzender der BI gegen Fluglärm Mainz-Oberstadt fest.

„Das dafür quasi öffentliche Gelder eingesetzt werden, ist ein Skandal“ ergänzt Dr. Lars Nevian, Mitglied der Gruppe Presse und Kommunikation der Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt. Die Fraport AG steht zu mehr als 50 % im Eigentum des Landes Hessen und der Stadt Frankfurt am Main.

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e. V.
Oderstraße 4
55131 Mainz

email: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de
info@fluglaerm-mainz-oberstadt.de
Internet: <http://www.fluglaerm-mainz-oberstadt.de>

Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e. V.

www.fluglaerm-mainz-oberstadt.de



Pressekontakt

Anselm Einsiedel

Presse und Medien

Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e.V.

Tel: 0170 3052884

E-Mail: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de

Über den Verein Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e.V.

Der Verein setzt sich für die Verhinderung oder Verminderung der aus dem Flugverkehr resultierenden Belastungen in der Rhein-Main-Region ein. Der Verein informiert und unterstützt bei diesem Anliegen parteipolitisch neutral und überregional die Bürger/innen von Mainz und Umgebung als Solidargemeinschaft

<http://www.fluglaerm-mainz-oberstadt.de>

Kontakt

Initiative gegen Fluglärm Mainz Oberstadt e. V.

Oderstraße 4

55131 Mainz

email: presse@fluglaerm-mainz-oberstadt.de

info@fluglaerm-mainz-oberstadt.de

Internet: <http://www.fluglaerm-mainz-oberstadt.de>